

Textrekonstruktion: Dobbins, James F. (2003): America’s Role in Nationbuilding: From Germany to Iraq, in: Survival. Vo. 45, No.4: 87-110.

1. Thema

Militärische Interventionen der USA als Mittel des Demokratietransfers im Vergleich. Systematisierung der Einsätze in Deutschland, Japan, Somalia, Haiti, Bosnien, Kosovo, Afghanistan und Irak.

2. Kernargument

Militärische Interventionen (Kriege) sind notwendig für Demokratietransfers und die USA besitzen dabei eine Führungsrolle. Um in Zukunft erfolgreicher zu sein, müssen die USA jedoch aus vergangenen Einsätzen systematischer lernen. Am erfolgreichsten erwiesen hat sich eine US-Militärführung mit europäischer Beteiligung, breiter internationaler finanzieller Lastenverteilung und einer insgesamt zentralen militärischen und zivilen Kommandoeinheit.

3. Methode und Kernthesen

Input Seite	Output Seite
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Militärpräsenz ▪ Polizeipräsenz ▪ Gesamtwiederaufbauhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachkriegsopfer (US-Soldaten) ▪ Zeitpunkt der Wahlen ▪ Veränderungen der Flüchtlings- und Vertriebenenanzahlen ▪ Veränderungen in BSP pro Kopf

Input-Faktoren für erfolgreiche Demokratieinstallationen

1. Wichtigste Voraussetzungen sind Zeit, Arbeitskräfte und Geld
2. Multinationale Bemühungen zur Demokratisierung sind komplexer und zeitaufwändiger als unilaterale, aber weniger kostenintensiv
3. Multinationale Interventionen können leichter tiefgreifende Transformationen und regionale Aussöhnung erreichen als unilaterale
4. Eine einheitliche Kommandostruktur in multinationalen Operationen ist notwendig, und dann möglich, wenn die Akteure eine gemeinsame Vision haben und die internationalen Organisationen demnach ausgerichtet werden,
5. Je mehr ‚Stabilisierungstruppen‘ desto weniger Opfer (US-Soldaten)
6. Die Nachbarstaaten sind mit einzubeziehen
7. Vergangenheitsaufarbeitung in bezug auf vergangene Ungerechtigkeiten können wichtig sein für Demokratisierung, sollte jedoch nur begonnen werden bei einer „tiefen, dauerhaften Bindung zur Gesamtoperation“
8. 5 Jahre mindestens notwendig für nachhaltige Transformation: je schneller der Sieg, desto länger die Besatzung

Nationenbildung ist die „unvermeidliche Verantwortung der alleinigen Supermacht USA“. Deshalb ist eine Institutionalisierung von „Standard Operating Procedures“ (Doktrinen, klare Verantwortungsstrukturen, Spezialistenkader) für die jede US-Regierung, das US-Verteidigungs- und Außenministerium zwingend erforderlich. Um einheitliche

Kommandostruktur und internationale Lastenverteilung zu harmonisieren muss die Einfluss-Kosten-Struktur reformiert werden, d.h. neue institutionelle Arrangements geschaffen oder alte Institutionen (z.B. NATO) erweitert werden.

4. Kritische Bewertung

- Dobbins hat ein sehr komplexes Thema in vergleichbare Variablen übersetzt
- Dennoch besteht Unklarheit bei Input- und Output-Variablen: Ist es nicht sinnvoller ‚Flüchtlingsstrom‘ als Input (Unabhängige) Variable zu betrachten? Warum taucht ‚Zeitpunkt der Wahlen‘ bei den Schlussbetrachtungen nicht mehr auf?
- Small n-problem: zu wenig Fallbeispiele um zu generalisieren. Zudem sind noch nicht beendete Missionen nur bedingt vergleichbar.

5. Zentrale Fragen zur Diskussion

- Meint ‚einheitliche Kommandostruktur‘ zwangsläufig eine US-Militärführung?
- Mit Hinblick auf Irak: Ist es wichtig zwischen Regimesturz und Systemtransformation zu unterscheiden?
- Welche Legitimitätsdefizite entstehen durch militärische Interventionen als Strategie für die Demokratieinstallation?

Dobbins Analysemodell für Irak

<i>Variablen</i>	<i>Feststellung</i>	<i>Bewertung für Demokratisierung</i>
Unkontrollierbare Faktoren (Input)		
Demokratische Erfahrung	Kaum, lange Autoritäre Herrschaft, Gewalt in Gesellschaft	hinderlich
Wirtschaftliches Entwicklungsniveau	20 Jahre Wirtschaft blockiert, Öl-Korruption-Dilemma	eher hinderlich
Nationale Homogenität	Keine Homogenität: Kurden, Schiiten, Sunniten	hinderlich
Kontrollierbare Faktoren (Input)		
Zeit der (militärischen) Stabilisierung	5 Jahre 2008 um, bisher keine Frist	begünstigend
Militärisches Personal	US-Soldaten momentan: ca. 150.000, Pläne um 1/3 zu verringern; benötigt werden 526.000, aber Sicherheits-Dilemma	hinderlich
Finanz- und Aufbauhilfen	Benötigt: ca. 36 Mrd. US\$ ersten 2 Jahre (1400 US\$ pro Kopf). Bis April 2005 ausgezahlt: 5,5 Mrd. US\$	hinderlich
Niveau der Multinationalität der Mission (Internationale Gemeinschaft und Nachbarstaaten)	UN-Sicherheitsrat-Spaltung, eher bescheidene Internationale Hilfe und Kooperation. Iran, Syrien, Türkei wenig kooperativ	eher hinderlich
Einheitliche Kommandostruktur	US-Geführte Koalition Effektiv, aber mit Legitimitätsproblem	Intern: begünstigend Extern: Eher hinderlich
Gemeinsame Vision der externen und internen Akteure	Extern eher ja Intern eher nein	eher hinderlich
Ergebnisse (Output)		
Wahlen und Verfassung	Juni 2004: Interimsregierung; Januar 2005: Regional- und Parlamentswahl gleichzeitig Oktober 2005: Verfassung angenommen. Aber Sunniten boykottierten Wahl im Januar	eher begünstigend
Veränderungen in BIP	Öl: 60% von Iraks BIP und sorgte für 52% Einnahmegewinn 2004	begünstigend
Nachkriegstote	Mehr als 2000 Opfer auf US-Seite Unklar wie viel zivile Iraker (20.000-100.000)	hinderlich